

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 10 (1937-1938)

Heft: 2

Rubrik: Schweizerische Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

öffnung voraus geschickt wird. Diese Feststellung soll durch Paul Müller, Zürich, unter Mitwirkung des schweizerischen Radioorchesters illustriert und erläutert werden.

Montag, 21. Juni: **Fischwanderungen in unsern Flüssen.** Dr. W. Schmaßmann aus Liestal hat als Fischereinspektor durch eine Reihe von Fischpaßkontrollen interessante Feststellungen über die Wanderung der Fische machen können. In der Sendung wird er über seine Forschungsergebnisse berichten.

Schweizerische Umschau.

79. Veranstaltung der Basler Schulausstellung. Die Landschule.

Mittwoch, 26. Mai, 15 Uhr, Realgymnasium: Eröffnung und Ansprache von Hrn. Reg.-Rat W. Hilfiker, Vorsteher des Erziehungsdepartements des Kantons Baselland. — Herr Schulinspektor H. Bühler, Kurzreferat: Schulbesuche. — Herr E. Grauwiller, Lehrer, Liestal, Referat: Die Landschularbeit.

Mittwoch, 2. Juni, 15 Uhr, Realgymnasium: Herr C. A. Ewald, Liestal, Referat: Wie stellt sich das Land zu den Erneuerungsbestrebungen? — Herr H. Kist, Muttenz, Lehrprobe: Ein Thema aus dem Gesamtunterricht des 7. Schuljahres.

Mittwoch, 9. Juni, 15 Uhr, Realgymnasium: Herr Schaffner, Anwil, Referat: Die Land-Gesamtschule. — Herr A. Bürgin, Seltisberg, Lehrprobe: Ein Thema über Menschenkunde.

Mittwoch, 16. Juni, 15 Uhr, Realgymnasium: Herr W. Hug, Binningen, Referat: Ortspian und Arbeitsgruppe. — Herr W. Buser, Muttenz, Lehrprobe: Heimatunterricht 4. Schuljahr.

Mittwoch, 23. Juni, 15 Uhr, Realgymnasium: Herr Zeugin, Pratteln, Referat: Heimatforschung und Schule. — Herr E. Weitnauer, Oltingen, Lichtbildervortrag: Landschule und Naturschutz

IX. Internationaler Zeichenkurs (Leiter Richard Rothe) in Lausanne; vom 15. bis 30. Juli 1937. Dieser Kurs gibt eine Einführung in den neuzeitlichen Zeichenunterricht und berücksichtigt besonders das freie Gestalten in den verschiedenen Techniken. An die täglichen theoretischen Einführungsvorträge schließen sich jeweils die praktischen Übungen an. Die Arbeit beginnt mit dem Lesen und Untersuchen der unbeeinflussten Kinderzeichnung. Dies führt zur Erkenntnis der gesetzmäßigen Entwicklung des gesamten kindlichen Gestaltens und damit zur Methode. Sie wird in Unterrichtsbildern für alle Schulstufen und in allen für die Schule in Betracht kommenden Techniken klargelegt. So werden nacheinander behandelt: Blume, Baum, Landschaft, Bauten und Gegenstände (Ornament), Tier und Mensch in folgenden Techniken: Zeichnen, Malen, Schwarz- und Buntpapier-schnitt, Formen in verschiedenen Werkstoffen, Papierschablonendruck, Linolschnitt u. a. Tägliche Arbeitszeit 5—6 Stunden. Kursgeld 60 österr. Schilling. Letzter Anmeldetag 15. Juni 1937. Auskunft in Bezug auf Unterkunft und Verpflegung, Pensionspreis u. s. w. erteilt das Bureau Officiel de Renseignements, avenue du Theatre Nr. 2, Lausanne. Alle Anmeldungen sind zu richten an den Kursleiter Rich. Rothe, Wien XVI., Hasnerstraße 103.

Rumanschs vulains restar! Anlässlich einer großangelegten Kundgebung „Pro quarta lingua naziunala“, die im Januar in Zürich stattfand, erklärte Bundesrat Ph.

Freitag, 25. Juni: **Indianer.** Arnold Hagenbach, Schriftsteller in Bern, erzählte schon letzten November von der Prarie. Wer mit seinen Schülern jene spannende Sendung gehört hat, wird dem Bericht über den Besuch bei Indianern mit großem Interesse entgegensehen.

Donnerstag, 1. Juli: **Ein Dorf dürstet.** Ein Walliserdorf ist damit gemeint. Werner Kämpfen, stud. jur. aus Brig, erzählt von den Wasserfuhren seiner Heimat. Seine reichillustrierten Ausführungen in der Schulfunkzeitung lassen eine interessante Sendung erwarten.

Etter, er sei in die Rolle des glücklichen Vaters versetzt, der bereit sei, seinem Sohne die nachgesuchte „Anerkennung mit Standesfolge“ auszusprechen, der diesen Sohn mit offenen Armen empfangen, um ihn an sein Herz zu drücken. Mit dem offiziellen Gruß des Gesamtbundesrates und der Versicherung herzlicher Sympathie verband Bundesrat Etter die Versicherung, daß er alles tun werde, um die romanische Bewegung noch in diesem Jahre dem ersehnten Ziel entgegenzuführen. Es sei erfreulich und erhebend, feststellen zu können, mit welcher Wärme und mit welcher aufrichtiger Sympathie die Forderung der Rätoromanen in allen Gauen des Schweizerlandes aufgenommen worden sei. Das Schweizervolk habe sofort erfaßt, daß es sich hier um eine Frage von eidgenössischer Bedeutung handle, die mit einem freudigen Ja zu beantworten sei. Die Rätoromanen berührten mit ihrer Forderung drei Prinzipien, die mit andern das Wesen des schweizerischen Geistes ausmachen: die Prinzipien der Ehrfurcht vor dem Recht der Muttersprache, vor dem Recht des Kleinen und vor dem Wert der Tradition. „Wir kennen in unserer Verfassung rechtlich nicht den Begriff einer sprachlichen Minderheit, wir kennen nur den Begriff der sprachlichen Gleichberechtigung. Wir haben das Kunstwerk fertig gebracht, in unserem Lande drei, vier Sprachen auf engem Raum nicht nebeneinander, sondern miteinander, füreinander und zueinander leben zu lassen, ohne daß jemals diese Beziehungen durch einen Sprachenstreit gestört worden sind. Es wäre ein Irrtum, wenn wir dies nur auf staatspolitische Erwägungen zurückführen wollten. Das Motiv liegt viel tiefer: in der im schweizerischen Geist zutiefst verankerten Ehrfurcht vor der Würde und Freiheit der menschlichen Persönlichkeit und damit in der Ehrfurcht vor der Würde und dem Recht der Muttersprache.“ Der Tag der Abstimmung, so erklärte Bundesrat Etter, werde ein Tag der Ehre für das Schweizerland sein, weil dann das Volk wieder einmal Gelegenheit haben werde, sich über die materiellen Nöte und wirtschaftlichen Sorgen zu erheben zu einer geistigen Tat. (NZZ v. 1. II. 37)

Erhöhung des Mindestalters für den Eintritt in das Erwerbsleben. Bern, 30. April. Dem Bundesrat wurden Botschaft und Gesetzesentwurf vorgelegt über die Erhöhung des Mindestalters für den Eintritt in das Erwerbsleben. Nach der Botschaft soll das Mindestalter von 14 auf 15 Jahre erhöht werden. Der Bundesrat wird sich in einer der nächsten Sitzungen mit der Vorlage beschäftigen, sie soll vor der Janisession dem Parlament unterbreitet werden, damit es die Bestellung der Kommissionen vornehmen kann.

Schweizerischer Pfadfinderbund. Am 7. März fand in Bern die diesjährige Delegierten-Versammlung des Schweizerischen Pfadfinderbundes statt, zu welcher sich ungefähr 150 Pfadfinderführer und kantonale Vertreter einfanden. Regierungsrat Dr. Rudolf Heß hieß namens

der Behörden die Delegierten in Bern willkommen. Nach Erledigung der ordentlichen Jahresgeschäfte schritt die Versammlung zur Neubesetzung der leitenden Aemter. Es wurden gewählt: Dr. W. v. Bonstetten in Bern als Präsident des Bundes, Prof. Dr. Crasemann in Zürich und Chanoine Voirol in St. Maurice als Vizepräsidenten und Dr. Louis Blondel in Genf als Bundesfeldmeister. Ferner wurde einstimmig beschlossen, daß sich auch der Pfadfinderbund, soweit es seine ältern Jahrgänge betrifft (Rover-Stufe) den Behörden für die Durchführung des obligatorischen Vorunterrichts zur Verfügung stelle. Hierauf nahm die Versammlung Berichte entgegen über den Bau eines Ausbildungszentrums in Kandersteg, über die Vorbereitung über das Bundeslager 1938 in Zürich und über die Teilnahme einer schweizerischen Delegation am diesjährigen Jamboree in Holland. Am gemeinsamen Mittagessen sprach namens des Gemeinderates Schuldirektor Dr. Bärtschi, der als Schulmann und Erzieher der pfadfinderischen Ausbildungsmethode volle Anerkennung zollte. Mit einem vaterländischen Liede wurde die Tagung geschlossen.

Schweizerischer Lehrertag. Der 26. Schweizerische Lehrertag findet am 29. und 30. Mai 1937 in Luzern statt. An der Spitze des Organisationskomitees steht Herr Regierungsrat J. Wismer. Samstag den 29. Mai werden vormittags die Delegiertenversammlungen des Vereins und der Krankenkasse abgehalten; für den Nachmittag sind eine Reihe von Vorträgen und wissenschaftlichen Führungen vorgesehen; ferner wird die Jugendschriftenkommission des Schweizer. Lehrervereins eine öffentliche Sitzung abhalten und eine Ausstellung von Jugendschriften veranstalten. Am Abend werden die Herren Professor Werner Näf, Bern, und Paul Häberlin, Basel, über „Kulturaufgaben des Schweizer Lehrers“ sprechen. — In der Hauptversammlung vom Sonntag, den 30. Mai referieren die Herren Vorsteher H. Lumpert, St. Gallen, Ständerat Dr. O. Wettstein, Zürich, Oberstdivisionär H. Frei und Frä. Dr. Emilie Boßhard über: „Die staatsbürgerliche Erziehung, eine Schicksalsfrage der Demokratie“. Die Tagung soll eine machtvolle Kundgebung für die große Bedeutung der staatsbürgerlichen Erziehung der nachschulpflichtigen Jugend für die Demokratie werden.

Schweizer. Familienschutzkommission. Die Schweiz. Familienschutzkommission wählte an Stelle des vor einiger Zeit zurückgetretenen Prof. Mangold (Basel) für den Rest der laufenden Amtsdauer Regierungsrat Dr. R. Briner (Zürich) zu ihrem Präsidenten. Zur Vizepräsidentin wurde Frä. Dr. Emma Steiger (Zürich) bestimmt. Die Kommission beschloß sodann, den schweizerischen Zivilgerichten, Vormundschaftsbehörden und Jugend-

sekretariaten das Heft 2 1937 der Schweizerischen Zeitschrift für Gemeinnützigkeit, das dem Thema „Ehescheidung und Kindesinteresse“ gewidmet ist, zu überreichen. Sie will dadurch auf das Los der annähernd 3000 Kinder, die in unserem Lande jährlich wegen der Scheidung ihrer Eltern in ihrer Entwicklung stark beeinträchtigt werden, aufmerksam machen und die genannten Behörden veranlassen, sich ihrer nach bestem Wissen und Gewissen anzunehmen. Vor allem sollen diese Instanzen auf die Notwendigkeit der Zusammenarbeit hingewiesen werden. Die Kommission plant im weitern, in einzelnen Kantonen Kurse zu veranstalten, um das Verständnis für diese wichtigen Fragen zu wecken. — In der Erkenntnis, daß sich die durch die Abwertung des Schweizerfrankens bewirkte Steigerung der Lebenskosten vor allem auf die in bescheidenen Verhältnissen lebende Familie auswirken wird, will die Kommission erneut die Frage prüfen, ob und in welcher Form Familienzulagen allgemein oder für kinderreiche Familien, durch Ausgleichskassen oder durch die Gemeinden am zweckmäßigsten eingeführt werden könnten. Die Kommission erwartet, daß die Behörden bei all ihren Vorkehrungen auf die schwierige wirtschaftliche Lage vieler schweizerischer Familien Rücksicht nehmen und danach trachten, diese durch eine angemessene Festsetzung der Nahrungsmittelpreise und durch eine entsprechende Ausgestaltung des Arbeitsschutzes, der Sozialversicherung und der Steuerpolitik zu erleichtern.

Aktion für das Heimatbuch. Vom 1. bis 31. Mai wird in der deutschen Schweiz eine Bücheraktion zugunsten des guten Schweizerbuches und der Auslandschweizerjugend durchgeführt. Lehrerschaft und Schulkinder werden einen Gutschein zu 50 Rp. vertreiben, der von allen Buchhandlungen beim Bezug von guten Schweizer Büchern an Zahlungsstatt genommen wird. Der Gewinn dieses Verkaufs wird zur Anschaffung guter Heimatbücher für die Auslandschweizerjugend verwendet. Die Aktion wird getragen vom Auslandschweizerwerk der Neuen Helvetischen Gesellschaft, von der Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins, von der Stiftung „Pro Juventute“ und dem Schweizerischen Buchhändlerverein. Empfohlen ist sie durch das eidgen. Departement des Innern, die kantonalen Regierungen, den Schweizerischen Schriftstellerverein u. a.

Trogen. Ein Rücktritt. Der Rektor der app. Kantonsschule in Trogen, Dr. Wildi, Professor für Naturwissenschaften, hat seinen Rücktritt als Rektor und Kantonsschulprofessor erklärt. Die Universität Zürich hatte ihm seinerzeit in Würdigung seiner Verdienste um die Förderung der Kantonsschule den Ehrendokortitel verliehen.

Internationale Umschau.

Licht, Luft, Sonne und Spielplätze — die neue Politik des englischen Unterrichtsministeriums. Eine neue Flugschrift des Unterrichtsministeriums bringt wertvolle Vorschläge über die Erbauung neuer moderner Schulen. (Lage der Schule abseits vom Verkehr, Vorhalle mit Aquarium, Schulgarten, Bibliothek, Spielplatz usw.) „Die Flugschrift bringt nicht nur Vorschläge über Ziegel und Mörtel“, so schreibt der „Schoolmaster“ (Schulzeitung des englischen Lehrerbundes), „sondern atmet jenen wunderbaren Geist, in dem der moderne Lehrer seine Arbeit in der Schule verrichtet. Es ist der Geist der Achtung des Kindes einerseits und der Wertschätzung

der Arbeit des Erziehers andererseits.“ Besondere Aufmerksamkeit wird in der Flugschrift den Kleinkinderschulen und Kindergärten (Nursery-schools) gewidmet. Es sollen keine dreistöckigen Schulhäuser mehr errichtet werden, sondern Schulen mit Sonne, Licht und Blumen. Die Notwendigkeit eines Festsaales in jeder Schule wird besonders hervorgehoben. („The Schoolmaster“, 1936, 1414, nach „Freie Schulztg.“, 1936/46.)

Universität London. Ferienkurs zum Studium der englischen Sprache für Ausländer 1937 (30. Jahrgang). An der Universität wird für ausländische Studenten wieder